

Lindauer wollen Löschteich in Eigenregie reparieren

Kaum Interesse an Einwohnerversammlung in Lindau und Rudelsdorf

Von Susann Grunert

Lindau. „Schade, dass so wenige hier sind“ – die Enttäuschung war Jürgen Walther aus Rudelsdorf anzusehen. Nur zehn Interessierte hatten sich neben ihm und Heidelberg-Bürgermeister Heiko Baumann (CDU) am Mittwoch zur Einwohnerversammlung von Lindau und Rudelsdorf im Landgasthof „Steinbachperle“ eingefunden.

Dort erläuterte Baumann zunächst die finanziellen Schwierigkeiten, mit der das Heidelberg seit Jahren zu kämpfen hat. Vor diesem Hintergrund dürfte der Vorschlag eines Lindauer Bürgers wie Musik in den Ohren des Bürgermeisters geklungen haben. Der Dorfteich im Ort ist das Problem. Weil er leckt, wird er nicht mehr als Löschteich eingestuft. Nun haben die Lindauer Sorge, dass im Brandfall nicht schnell genug ausreichend Wasser zur Verfügung steht. „Die Pfütze reicht auf keinen Fall, und ehe die Leitung vom Steinbach liegt, ist die Hütte abgebrannt“, so ein Bürger.

Darum wollen einige Lindauer das Heft selbst in die Hand nehmen und den Teich – für die Gemeinde kostenfrei – reparieren. „Wir sind zu allen Schandtaten bereit“, versprach Baumann, der zahlreiche kaputte Teiche im Heidelberg hat. Rund eine halbe Million Euro würde die Sanierung aller kosten. Da-

her sei man dankbar für die Unterstützung der Lindauer und stehe gerne beratend zur Seite.

Eine große Baumaßnahme des Zweckverbandes Trinkwasser- und Abwasserversorgung Eisenberg (ZWE) in diesem Jahr wirft ihre Schatten voraus. So wird mit der Planung für eine gemeinsame Kläranlage für Königshofen, Lindau und Rudelsdorf begonnen. „Es gibt Überlegungen, auch Großhelmsdorf mit anzubinden“, erklärte Baumann. Hier stünden noch Wirtschaftlichkeitsprüfungen seitens des ZWE aus. Die Maßnahme mit Straßenbauarbeiten der Gemeinde zu koppeln, sei nicht vorgesehen. „Das können wir einfach nicht leisten.“ Kurz vor

Schluss sprach der Bürgermeister den vor allem vom Schalmeiorchester Lindau-Rudelsdorf hart kritisierten Verkauf des Lindauer Saals an: „Der Verein durfte den Saal jahrelang für sehr schmales Geld nutzen, daher fand ich es sehr schade, wie auf diese Entscheidung reagiert wurde“, so Baumann. Zumal angebotene Alternativen vom Verein überhaupt nicht in Erwägung gezogen worden seien.

Jürgen Walther beendete den Abend mit einer positiven Note: „Ich freue mich, dass viele junge Familien mit Kindern nach Rudelsdorf gezogen sind“, sagte er. Das zeige doch, dass der Ort noch großes Potenzial habe: „Hier tut sich wirklich was.“



Der Löschteich in Lindau: Als solcher ist er nicht mehr qualifiziert, weil undicht. Foto: Susann Grunert